

Fröhlicher Jubel und zarte Klänge zwischen Vorpommern und Norwegen

Wieder einmal wurde zum **Erdbeerfest** der Glockenturm der Ranziner Kirche kurzerhand zur Kaffee- und Kuchenküche umgenutzt - mit einem kleinem Stoßgebet zum Himmel, dass die Elektrik nicht zusammenbricht. Es war ein fröhliches Beisammensein, das bei gutem Wetter, mit selbstgebackenen Erdbeertorten aus der Gemeinde und gutem Kaffee vor der Kirche stattgefunden hat. Vielen Dank auch an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die



die Unterhaltung von Groß und Klein verstärkt haben. Auch im kommenden Jahr wird auf gutes Wetter gehofft. Aber falls dies in Zukunft nicht der Fall sein sollte, können nicht nur der Kaffee und Kuchen im neuen Ranziner Gemeindehaus gekocht und trocken untergestellt werden, sondern auch die vielen Besucher des Gemeindefestes würden dann in Kirche und Gemeindehaus ein trockenes Plätzchen finden.

Ende Juni spielte die **Band „Heaven on Earth“** das Sommerkonzert in der Züssower Kirche. Los ging es mit „Ein Hoch auf uns“ von Andreas Bourani und damit hatten sie das Publikum gleich fest im Griff. Neben modernen christlichen Liedern, wurden viele bekannte Lieder aus dem Radio von Sarah Connor und Revolverheld gespielt. Beim letzten Lied von Adel Tawil standen die Leute auf und sangen zusammen mit uns „... Zuhause ist da, wo deine Freunde sind. Hier ist die Liebe umsonst.“ Die Band hatte auch viel Spaß bei mehreren Open Air Gottesdiensten, wie z. B. zur 888 Jahr-Feier in Gützkow oder in der Zinnowitzer Kurmuschel.

Nach einem ersten Probelauf im vergangenen Jahr fand am Wochenende des 9. und 10. Juli die zweite gemeinsa-



me **Feier zur Jubelkonfirmation** in unserer Gemeinde statt. Hier reisten viele Gäste aus Nah und Fern an, die dank der guten Vorbereitung von vielen fleißigen Forschern aus der Gemeinde ausfindig gemacht werden konnten. Dankbar bereisten sie an diesem Jubelwochenende die Kirchenorte unserer Kirchengemeinde und jeder konnte in einer kleinen Feierstunde die Urkunde an dem Ort der einstigen Konfirmation entgegen nehmen. Der gemeinsame Festgottesdienst fand in Züssow statt. Kurzerhand wurde das Programm noch in den Sonntag Nachmittag zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken verlängert, weil manch einer noch viele Geschichten teilen wollte. Vielen, vielen Dank an die fleißigen Helfer!!!

Eine kleine Delegation des Kirchenchores erlebte wunderbare Tage in Lübeck.

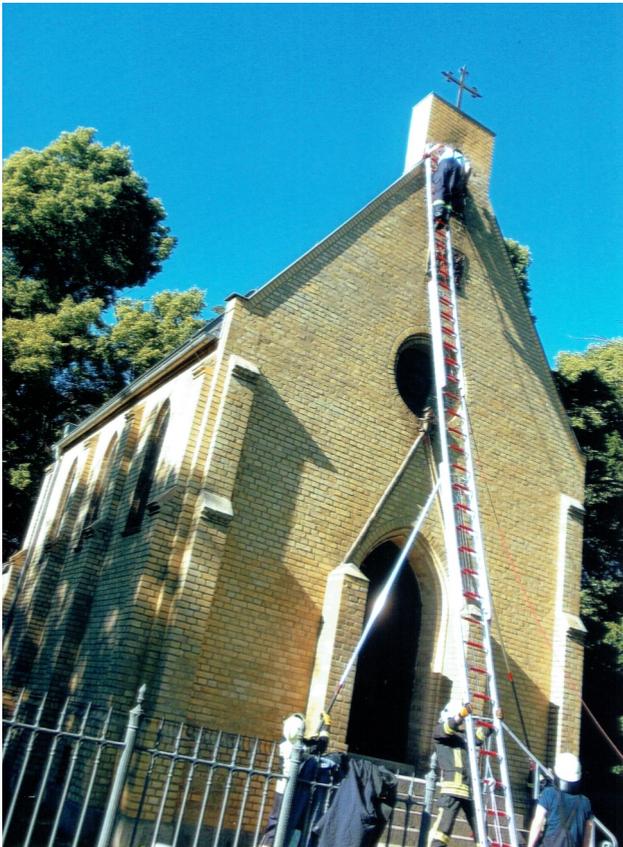
Die Nordkirche hatte zum **Chorfest „Dreiklang“** geladen. Das Eröffnungskonzert am Freitagabend fand in der Marienkirche statt, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Samstag begann bunt und fröhlich auf dem Marktplatz, wo unter der Leitung der Kirchenmusikdirektoren Frank Dittmer und Hans-Jürgen Wulf gesungen wurde. Dann ging es zur „Arbeit“ in die verschiedenen Workshops. Nach dem Mittagessen begannen gleich die Ergebniskonzerte, in denen das Erarbeitete vom Vormittag vorgetragen wurde. Am späten Nachmittag ging es direkt wieder ins Konzert, diesmal in den bis auf den letzten Platz besetzten Dom. Danach gab es noch die Gelegenheit sich diverse Nachtmusiken anzuhören. Am Sonntag fanden 30 Gottesdienste im gesamten Lübecker Stadtgebiet und

dem Umland statt, die von den Sängern des Chorfestes gestaltet wurden. Genau so bunt wie die Eröffnung war auch das Abschlussingen mit 1500 Sängern auf dem Markt.

Besonderer Dank geht an die **Freiwillige Feuerwehr (FFW) Karlsburg!** Durch die Verquickung von unglücklichen Umständen hat sich in der Steinfurther Kapelle der Klöppel der Glocke tief in den Holzbalken gebohrt und auch die Glocke war verklemmt. Um 17.00 Uhr am 20. Juli rückte die FFW unter der

Leitung von Andreas Schröder an und machte sich an die schwere Arbeit den Klöppel und die Glocke zu lösen. Sogar die lange Leiter musste gesichert werden, nach zwei Stunden war der Einsatz beendet und die Steinfurther Kapelle ist wieder mit ihrem Geläut zu hören.

Für die **Sommerkonzertreihe** in den Kirchen der Gemeinde sang neben den vielen Künstlern, die zu Gast waren, auch wieder der Projektchor, bestehend aus den **Kirchenchören** Züssow-



Zarnekow-Ranzin, Wusterhusen - Lubmin und Kemnitz - Hanshagen in Begleitung von Laien- und Profimusikern, die sogar von Rügen kommend unterstützten. Es war ein großes Projekt, das durch die Kantorinnen Dorothea Zwerg, Gerhild Heller und Elisa Bartoszewski auf die Beine gestellt wurde. Geprobt wurde seit Ostern, um an drei Orten in der Region die Deutsche Messe von Franz Schubert und die Missa Brevis von Jacob de Haan erklingen zu lassen. Für alle Beteiligten war es ein großer Spaß!

Reichlich Spaß hatten auch die Kinder, Sänger und Musiker der „**Camerata Leverkusen**“, die der Ranziner Kirche ordentlich einheizten. Unter der Leitung von Christian Röske ließen der Chor und das Orchester wunderbare Stücke quer durch die weltliche und geistliche Musik anklingen, sodass fröhliches Lachen ebenso Platz hatte, wie Tränen der Rührung.

Zarte und kräftige Klänge erfüllten auch die Zarnekower Kirche, hervorgerufen durch **Torsten Harder und Band**, die in einem Nachtkonzert das neue Projekt „Cronsohn“ vorstellten. Das war Musik der ganz anderen Art, die akustische und elektronische Töne in der von Kerzen erleuchteten Kirche verband zu einem Hörerlebnis, das zum Nachdenken anregte. Gänsehaut.

Dorthea Zwerg und **Benjamin Saupe** zeigten in ihrem Konzert „Bach´n Tango“, dass Bach gar nicht so angestaubt klingen muss, wie es viele meinen. So erlebten die Besucher einen abwechslungsreichen musikalischen Abend mit wohlklingendem Bach und spritzigem Tango.

Der einstige Kantor von Ranzin, **Bernd Ebener**, ließ in einem Orgelkonzert nicht nur die Ranziner Orgeln in vollem Umfang erklingen, sondern erklärte auch

über die verschiedenen Musikstücke die unterschiedlichen Funktionen an der Orgel. Anschließend durften alle Besucher die Empore erklimmen und Herr Ebener erklärte den Aufbau und die Besonderheiten der Ranziner Orgel.

Zwei Wochen war die **Junge Gemeinde** in Fredheim am Oggevatn in Südnorwegen unterwegs. Besonders schön war es, dass von den insgesamt 60 Reisenden 20 Jugendliche aus unserer Jungen Gemeinde mit dabei waren. Die Freizeit stand unter eben jenem Titel, den unser Aufenthaltsort vorgab: „Haus am See“. Jeden Vormittag haben wir gemeinsam einen weiteren Raum aus unserem Lebenshaus in den Blick genommen, von der Eingangstür über das Wohn - Esszimmer und dem Schlafzimmer bis in den Keller beschäftigten wir uns mit unseren Reaktionen in den verschiedensten Lebenssituationen und wie uns dabei unser Glaube helfen kann. Nächstes Jahr fahren wir wieder, dann geht es nach Bornholm.